

БЕОГРАДСКИ УНИВЕРЗИТЕТ

ЗБОРНИК
ФИЛОЗОФСКОГ
ФАКУЛТЕТА

СЕРИЈА А: ИСТОРИЈСКЕ НАУКЕ

XIX

СПОМЕНИЦА
МИРКА БАРЈАКТАРОВИЋА



БЕОГРАД
1997.

UNIVERSITÉ DE BELGRADE

**RECUEIL DE TRAVAUX
DE LA FACULTÉ
DE PHILOSOPHIE**

SÉRIE A: LES SCIENCES HISTORIQUES

TOME XIX

MÉLANGES MIRKO BARJAKTAROVIĆ

**BELGRADE
1997**

ИЗДАЈЕ: ФИЛОЗОФСКИ ФАКУЛТЕТ У БЕОГРАДУ
11000 Београд Чика-Љубина 18-20
PUBLIÉ PAR FACULTÉ DE PHILOSOPHIE
11000 Belgrade, Čika-Ljubina 18-20

РЕДАКЦИОНИ ОДБОР

Др Вера ВАСИЉЕВИЋ,
Мр Радомир Д. РАКИЋ,
Др Маријана РИЦЛ,
Проф. др Бранислав ТОДИЋ,
Проф. др Бранко ЋУПУРДИЈА,
Проф. др Љиљана ЦРЕПАЈАЦ

Главни и одговорни уредник: проф. др Никола Ф. ПАВКОВИЋ
Секретар Редакције: мр Радомир Д. РАКИЋ
Технички уредник: Игор БОГДАНОВИЋ

COMITÉ DE RÉDACTION

Ljiljana CREPAJAC,
Branko ČUPURDIJA,
Radimir D. RAKIĆ,
Marijana RICL,
Branislav TODIĆ
Vera VASILJEVIĆ

Rédacteur en chef: Nikola F. PAVKOVIĆ
Sekréttaire de rédaction: Radimir D. RAKIĆ
Rédacteur technique: Igor BOGDANOVIĆ

За издавача: проф. др Марија БОГДАНОВИЋ, декан

Компјутерски слог:
Ауторска лектура и коректура

Тираж 700 примерака
Штампа:
"Фонд Капетан Драган"
Београд, 1997.

САДРЖАЈ – TABLE DE MATIÉRES

МИРКО БАРЈАКТАРОВИЋ	1
Библиографија професора др Мирка Р. Барјактаровића	7
ЖИВКО МИКИЋ: Угарци/Требиње – Антрополошки садржај тумула XI	27
ŽIVKO MIKIĆ: Ugarci/Trebinje – Anthropological Contents of The Tumulus XI	33
SAVA P. TUTUNDŽIĆ: A Consideration Of Upper Egyptian Foreign North Eastern Ways Of Relations In The Badarian and Amratian Period. I: Exchange And Influence	35
САВА П. ТУТУНЦИЋ: Разматрање о горњоегипатским страним североисточним путевима односа у бадарском и амрашком периоду I: размена и утицаји	72
MIROSLAVA PANIĆ-ŠTORH: An Epigraphic Contribution To Herodotus II, 130	73
МИРОСЛАВА ПАНИЋ-ШТОРХ: Епиграфски допринос Херодоту II, 13	78
VERA VASILJEVIĆ: Über das Verhältnis von Opferliste zu den Darstellungen der Opferträger	79
ВЕРА ВАСИЉЕВИЋ: Међусобни однос жртвене листе и представа носача жртвених дарова	89
БРАНИСЛАВ АНЂЕЛКОВИЋ: Београдска мумија	91
BRANISLAV ANĐELKOVIĆ: The Belgrade Mummy	102
IVAN ROKSANDIĆ: Semitic Alphabet In The Second Milenium B. C.: A Survey	105
ИВАН РОКСАНДИЋ: Семитски алфавет у II миленијуму пре н.е.: истраживања	114

СТАША БАБИЋ: Контакти каснодинастичког египта и архајске Грчке: напомене о монументалној пластици	115
STAŠA BABIĆ: Contacts Between The Late-dynastic Egypt And The Archaic Greece – References On Sculpture	122
АЛЕКСАНДАР ЈОВАНОВИЋ: Трагови грчких култова у нашим народним веровањима	123
ALEKSANDAR JOVANOVIĆ: Die Spuren der thrakischen Kulte in unserem Volksglauben	130
МАРЈАНЦА ПАКИЖ: О структури Јувеналове VI сатире	133
MARJANCA PAKIŽ: On the Structure of Juvenal's Sixth Satire	140
ВОЈИСЛАВ ЈЕЛИЋ: Од басне до есеја и расправе	141
VOJISLAV JELIĆ: From Fable to Essay and Discussion	152
МИРОСЛАВ ВУКЕЛИЋ: Слика о Грцима у нашој књижевности . . .	153
MIROSLAV VUKELIĆ: Das Bild der Griechen in der Serbischen Realistischen Literatur	163
ANNA ZADROZYŃSKA: Reflections On Modern Culture Studies	165
АНА ЗАДРОЖИЊСКА: Напомене о истраживањима савремене културе	170
НИКОЛА Ф. ПАВКОВИЋ: Казна у обичајном праву Јужних Словена (XVIII – XIX век)	171
NIKOLA F. PAVKOVIĆ: La peine dans le droit coutumier des slave du sud (XVIII ^e – XIX ^e siècles)	185
ДУШАН БАНДИЋ: Српски сеоски свеци	187
DUŠAN BANDIĆ: Serbian Village Saints	194
СЛАВОЈ ШИНКЈЕВИЧ: Пољаци у Казахстану: етничка свест и односи са туђинцима	195
SLAWOJ SZYNKIEWICZ: Poles in the Kazakhstan: Ethnic Identity and Relations with neighbouring groups	211
СЛАВКО КРЕМЕНШЕК: The Way Of Life – An Ethnological and Historiographical Subject	213
СЛАВКО КРЕМЕНШЕК: Начин живота – етнолошки и историографски предмет	228

МАРЈАН ПОКРОПЕК: Јабланичка жртва	229
MARIAN POKROPEK: Sacrifice At Jablanica	244
СРЕБРИЦА КНЕЖЕВИЋ: Исхрана као комуникацијски вид културе	245
SREBRICA KNEZEVIĆ: Food As Communicational Form Of Culture . .	281
ДУШАН ДРЉАЧА: Olim, savlanut! – Адаптацијске тешкоће сарајевских Јевреја у Израелу	283
DUŠAN DRLJAČA: Adaptive Difficulties Of Jews From Sarajevo In Israel	295
РАДОМИР Д. РАКИЋ: Предмет етнолошке науке према схватањима првих наставника етнологије на Филозофском факултету у Београду	297
RADOMIR D. RAKIĆ: The Subject Of Ethnological Study According To The First Teachers Of Ethnology At The School Of Philosophy In Belgrade . . .	318
SLOBODAN NAUMOVIĆ: The „Double Insider Syndrome” or: Is Romanticist Heritage the Primary Source of Ideologised Discourses in Balkan Ethnology	319
СЛОБОДАН НАУМОВИЋ: Синдром „двоструког припадника”, или, да ли је романтичарско наслеђе главни извор идеологизованих дискурса у балканској етнологији?	350
ДРАГАН БУЛАТОВИЋ: Историјско-уметничка интерпретација у статусу интегралног дискурса о уметности	353
DRAGAN BULATOVIĆ: An Art–historical Interpretation In The Status Of The Integral Discourse On Art	363
БОЈАН ЖИКИЋ: Пример фолклоризма из савремене народне културе	365
BOJAN ŽIKIĆ: Contemporary Folk Culture’s case of folklorism	
ГОРДАНА ГОРУНОВИЋ: Еволуционистичко-марксистичка теорија у етнолошком поступку Шпире Кулишића	373
GORDANA GORUNOVIĆ: The Evolutionary-marxist Theory In The Ethnological Procedure Of Špiro Kulišić	386
СЕНКА КОВАЋ: „Carrée Africaine” à Dakar	389
СЕНКА КОВАЧ: „Афрички каре” у Дакару	394

VERA VASILJEVIĆ

ÜBER DAS VERHÄLTNISS VON OPFERLISTE ZU DEN DARSTELLUNGEN DER OPFERTRÄGER¹

Abstract: Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen Stühle, Kopfstützen, Stäbe, Säcke, Betten und ähnliche Gegenstände, die im Alten Reich innerhalb des „Magazinliste“ genannten Teils der altägyptischen Opferliste aufgezeichnet sind. Die Ergebnisse weisen sowohl darauf hin, daß das Vorkommen der Gegenstände des Totenhausrats bei den Opferträgerdarstellungen aus diesem Teil der Opferliste stammt und ihn ersetzt, als auch daß die Versorgung des Toten an Hausrat ununterbrochen im Bildprogramm des Alten Reich abgesichert wird, wobei sich nur die Ausdrucksweise ändert.

Schlüßwörter: Ägypten – das Alte Reich – Opferliste – Geräteliste – Opferträger

Die altägyptische Opferliste ist ein Verzeichnis von Gaben, das dauerhaft die materielle Versorgung des Toten oder der Götter sicherstellt. Die materielle Versorgung orientiert sich dabei an den Bedürfnissen des diesseitigen Lebens. Sie umfaßt die Versorgung mit Speisen, Getränken und Kleidung. Da die Ägypter das Grab als „Wohnhaus“ verstanden haben, sind diesen Gaben auch Gefäße, Möbelstücke, Werkzeuge usw. beigefügt.

Die Opferliste besteht aus zwei Teilen:² Der erste Teil bezieht sich auf die Gaben für das regelmäßig wiederholte Speisungsritual und wird als Ritualopferliste bezeichnet. Der zweite Teil der Liste stellt die einmaligen Gaben bzw. den Totenhausrat dar und wird Magazin- oder Inventaropferliste genannt. Die Mengenangaben dieser Liste erfolgen in Hunderten und Tausenden.

In der Vor- und Frühgeschichte Ägyptens werden die Toten durch die realen Beigaben versorgt. Dieser Brauch ist in unterschiedlichem Umfang auch in den folgenden Zeiten noch erhalten. Ein gutes Beispiel dafür bieten die Beigaben im Grab des Tutanchamuns im Neuen Reich.

Schon während der 1. Dynastie sind die Verzeichnisse der Gaben als Gefäßaufschriften zu finden. Auf den Rollsiegeln derselben Zeit sind die Angaben

¹ Der vorliegende Beitrag ist die gekürzte und durch Fußnoten ergänzte Version des Vortrags den ich im Rahmen der Disputation im Fachbereich Orientalistik der Universität Hamburg am 1. Februar 1995 hielt. Eine Version des Vortrags ist bei der Jährlichen Versammlung der Serbischen Archäologischen Gesellschaft im Mai 1995 gehalten.

Für die Korektur des Deutschen möchte ich Frau Christiane Preuß-Altenmüller, M. A., sowie Herrn Dr Bernd Zabel herzlich danken.

² W. Barta, *Die altägyptische Opferliste*, MÄS 3, Berlin 1963. 7-8.

über die Beigaben zum ersten Mal mit der sogenannten Opfertischszene verbunden.³ Solche Darstellungen sind während der 2. Dynastie auf Steinplatten wiedergegeben. Die reale Beigabe wird durch die Aufzeichnung der Gabe ersetzt und der Ägypter verläßt sich auf die magische Wirkung des Bildes und der Schrift. In der 2. Dynastie sind auf diesen Darstellungen überwiegend Speisen zur Versorgung des Toten erwähnt, in geringem Umfang Stoffe und Gefäße, nur selten Salben. Geräte bzw. Möbel sind nur ein einziges Mal am Ende der Dynastie genannt.⁴ Zu Beginn der 3. Dynastie im Grab des *Hjzj-r* in Saqqara ist ein umfangreicher Totenhausrat bildlich dargestellt.⁵ Die Stühle, Kopfstützen, Stäbe, Säcke (darunter ein Kleidersack), unterschiedlichen Bettarten, Brettspiele, Werkzeuge, Schurze usw. befinden sich nicht in einer Liste, sondern sind in einem Magazin bildlich zu sehen.

Seit dem Anfang der 3. Dynastie sind diese Gaben in einer umfangreicher Magazinliste in Verbindung mit der Opferliste aufgezeichnet.⁶

Die Opferlisten der 3. Dynastie bis zum Anfang der 4. Dynastie drücken hinsichtlich des Totenhausrates am besten die ägyptische Auffassung über die Bedürfnisse des Toten aus.

An der Liste des *Hj-b3w-zkr*⁷ aus Saqqara vom Ende der 3. Dynastie ist zu sehen, daß die Magazinopferliste nach Materialien gegliedert und in Kästcheneinteilung wiedergegeben ist (Abb. 1). Sie besteht aus einer Stoffliste (mit Angaben zur Qualität der Stoffe), einer Speiselinie, die Rinder, Vögel, Getreide, Früchte, Getränke aufzählt, einer Salbenliste, einer Gefäßliste, die hier bei *Hj-b3w-zkr* nach dem verwendeten Material in Ton und Stein gegliedert ist, einer Schurzliste sowie Geräte- und Möbelliste. Die Möbelliste, die für diese Untersuchung von besonderer Bedeutung ist, umfaßt ein Bett, einen Kasten, einen Anrichtetisch und eine Kopfstütze. Die Liste ist mit der Opfertischszene verbunden. Im Raum über dem Tisch sind die Opfer des Speiserituals wiedergegeben. Außer den Speisen selbst sind die notwendigen Utensilien für das Räuchern, das Salben und das Händewaschen aufgezählt.

In der Opferliste der *Nfr-htp-hwt-hr*⁸ der Frau des *Hj-b3w-zkr*, ist die Möbelliste umfangreicher als die eben besprochene ihres Ehemannes (Abb. 2). Neben unterschiedlichen Kästen enthält diese Liste einen Anrichtetisch, zwei Bettarten, einen Stuhl und einen Tragsessel.

In beiden Listen sind die Betten, Kopfstützen und Tragsessel belegt, die auch in Zusammenhang mit den Opferträgern vorkommen.

Wie bei den soeben zitierten Belegen, erscheinen auch bei *R-htp*⁹ die Teile der Magazinopferliste seitlich von der Opfertischszene (Abb. 3). Schurze, Kästen, Kopfstütze, Tragsessel und Bett kommen auch in dieser Liste vor. Von besonderer Bedeutung ist die deutliche Bezeichnung der Magazinopferliste als *hm.t nt pr-dt* (das Versiegelte des Hauses der Ewigkeit). Die Bezeichnung *hm.t* wird später auch als Sammelbegriff für die von den Opferträgern herbeigebrachten Gegenstände verwendet.

³ *Ibid.*, 6.

⁴ *Ibid.*, 25.

⁵ J. E. Quibell, *The Tomb of Hesy. Excavations at Saqqara 1911-1912*. Le Caire 1913, Pls. XVI, XVII.

⁶ W. Barta, *op. cit.*, 40f.

⁷ M. Murray, *Saqqara Mastabas I*, ERA 10, London 1905, Pl. I.

⁸ *Ibid.*, Pl. II.

⁹ W. M. F. Petrie, *Medum*, London 1892, Pl. XIII.



Abb. 1

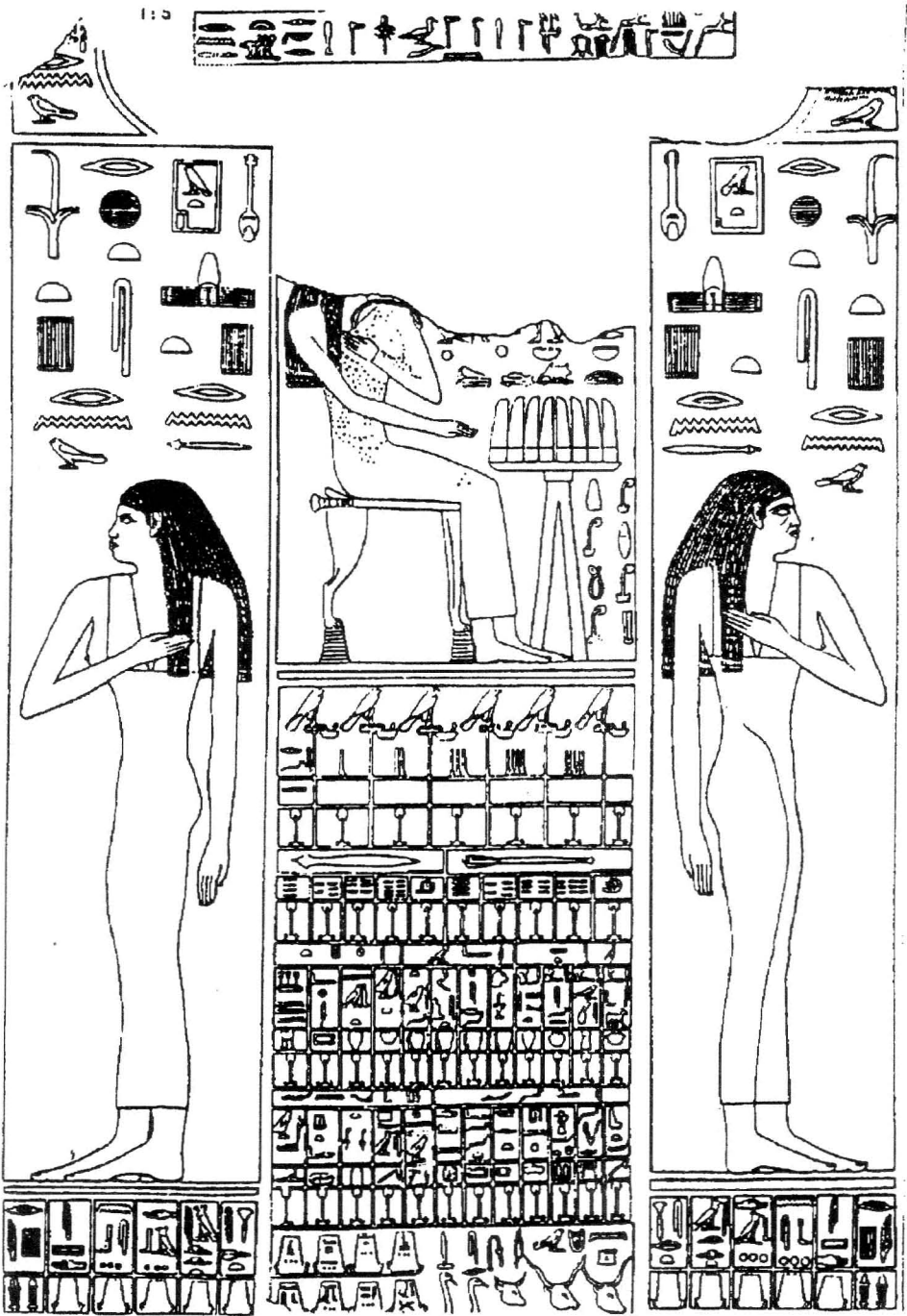


Abb. 2



Abb. 3

Während der 3. Dynastie und am Anfang der 4. Dynastie hat die Geräteliste innerhalb der Opferliste eine hohe Bedeutung. Aber schon in der folgenden Zeit (von Hufu bis Menkaure) verliert das Magazinopfer an Gewicht.¹⁰ Das betrifft besonders die Gefäß-, die Geräte- und die Schurzliste. Als Beispiel für diesen Prozeß kann die Opferliste des *Mtn*¹¹ aus Saqqara dienen (Abb. 4). Die Opferliste ist von kleinerem Umfang als die oben beschriebenen. Sie besteht aus einer

¹⁰ W. Barta, *op. cit.*, 45.

¹¹ LD II, 3.



Abb. 4

Speiseliste beim Bild des Grabherrn, sowie aus einer Stoffliste und einer Gefäßliste. In der Magazinliste sind Bezeichnungen von zwei Kästen und je einer Kopfstütze, von Salbe und einem Schurz. Am üblichen Ort unter dem Opfertisch sind weitere Inventaropfer angegeben, die aber keine Geräte enthalten. Jedoch ist eine Anzahl anderer Gegenstände im Grab abgebildet. In dem Grab ist nämlich zum ersten Mal das Heranbringen der persönlichen Gegenstände durch Opferträger dargestellt. Die auf der Ostwand rechts und links vom Eingang (Abb. 5) und auch auf der Südwand (Abb. 6) des Grabes¹² dargestellten Träger bringen die Grabbeigaben, die teilweise die Opferliste ergänzen. In der Liste und bei den Trägern sind die Kopfstütze, ein Kasten und ein Schurz belegt. Als Ergänzung der Liste sind ein Bett und ein Ruhebett, ein Kleidersack, Gefäße, ein Stab und Sandalen zu sehen. In der Liste ist nur die *jbr*-Salbe erwähnt, von den Dienern wird sowohl *jbr*-Salbe als auch *mrht*-Salbe herangebracht. Die Bezeichnung *htm.t*, das Versiegelte, bei den Opferträgern und außerhalb der Opferliste ist zum ersten Mal belegt.

Die Darstellungen der Opferträger, die Opfertiere und Opfergaben heranbringen, stellen einen wichtigen und großen Teil der Grabdekoration in der 4. und am Anfang der 5. Dynastie dar. Das Vorkommen der Gegenstände aus der Geräteliste bei den Opferträgern beginnt zu der Zeit, in der die Magazinliste an Bedeutung verliert und die Ritualliste an Bedeutung gewinnt.¹³ M. M. nach ist die

¹² LD II, 4, 6.

¹³ Cf. W. Barta, *op. cit.*, 44f., 51.

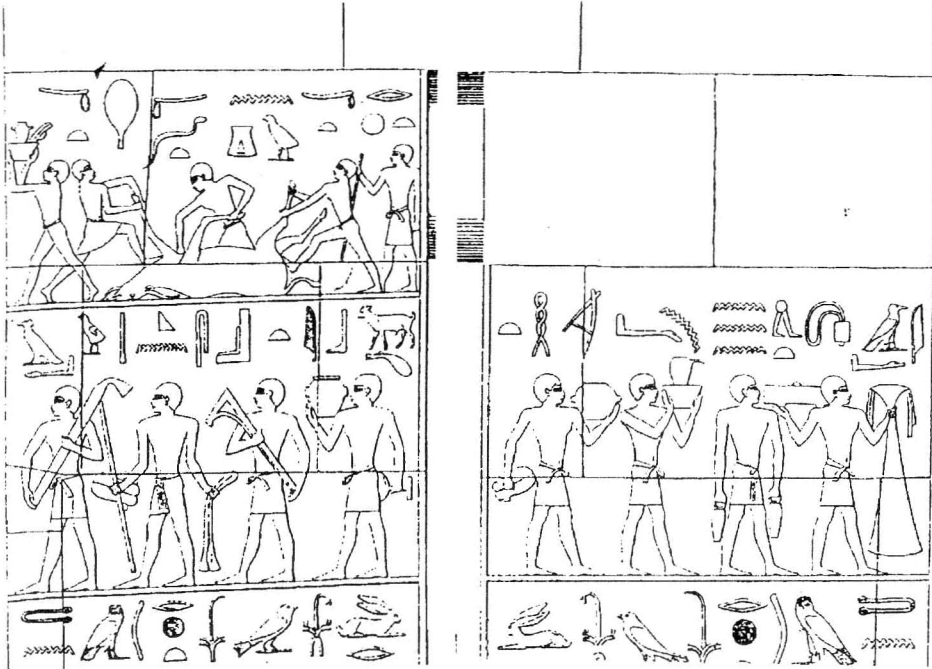


Abb. 5

Entwicklung der Opferliste in unmittelbarer Verbindung mit dem Vorkommen der Möbel und anderer Gegenstände des Totenhausrats bei den Opferträgern zu sehen, d. h. diese Wiedergaben stammen aus diesem Teil der Opferliste und ersetzen ihn.

Die Umsetzung der schriftlich festgelegten Gaben in bildliche Darstellungen der Gabenträger verstehe ich als eine Art von Inszenierung der Opferliste. Dies ist nur eine andere Ausdrucksweise für die Absicherung der Bedürfnisse des Toten, die am Anfang der 3. Dynastie zur Aufnahme der Gegenstände in der Opferliste führten. Deswegen betrachte ich die Wiedergabe der Träger der Möbelstücke, der Schurze, Gefäße usw. bei *Mtn* als frühesten Beleg dieses Prozesses.

Es ist nun aber festzustellen, daß die Opferträger mit den persönlichen Gegenständen nicht ein fester Bestandteil der Aufzüge der Opferträger in der Zeit der 4. Dynastie sind, wie ja auch die Möbelleiste nicht in allen Opferlisten der 3. Dynastie vorkommt. Z. B. enthält die Opferliste des *Hc.f-hwfw* I., eines der Söhne des *Hwfw*, keine Magazinliste, doch werden von den Opferträgern Wedel, Futteral, Kleidersack und Schurz

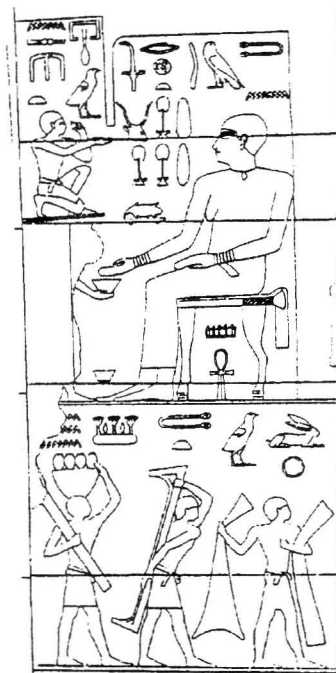


Abb. 6

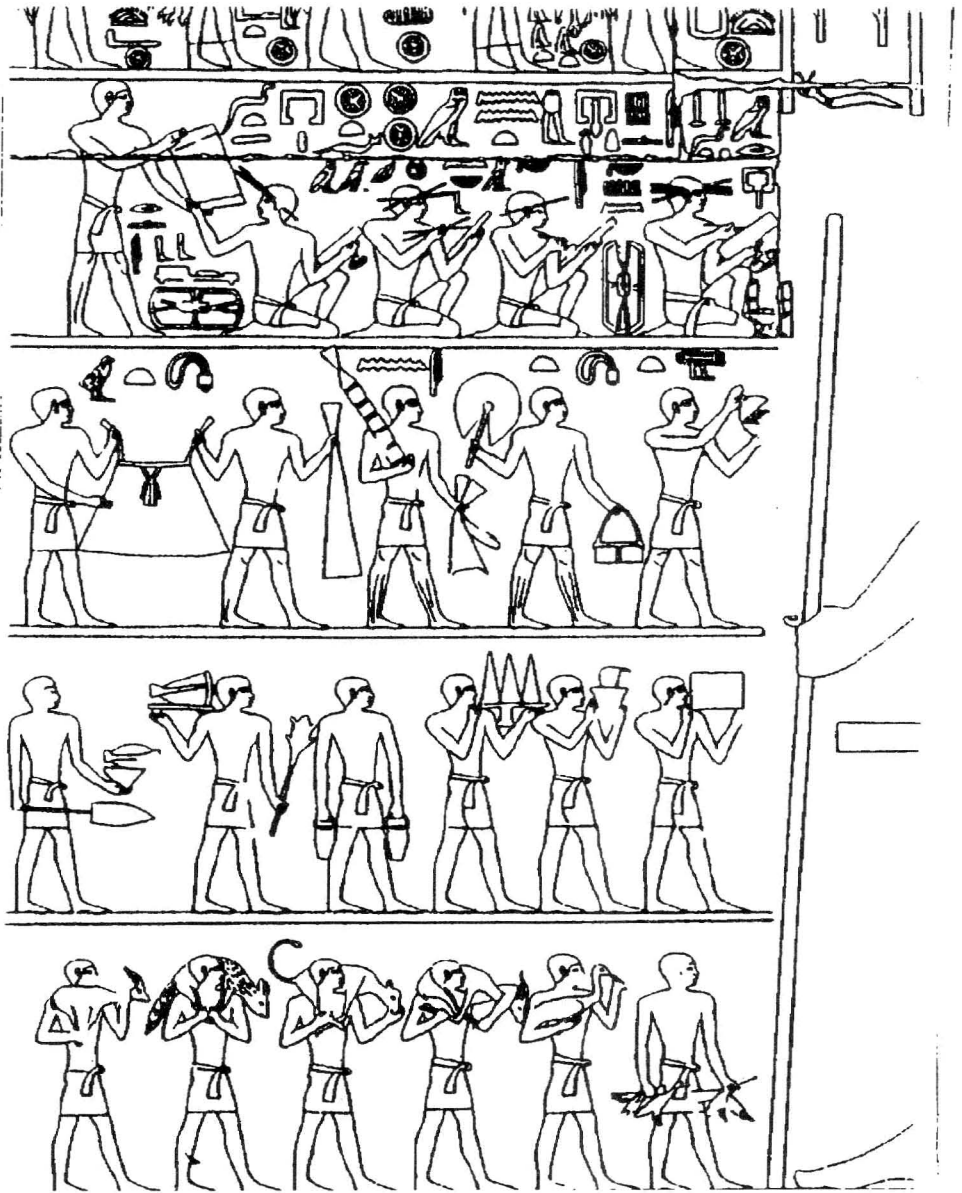


Abb. 7

herangebracht (Abb. 7).¹⁴ Die Inschrift nennt sowohl die herangebrachten Gegenstände als auch die Träger: *jt hm.t jn hm.w* „das Heranbringen des Versiegelten durch die Schatzmeister“. Die anderen Opferträger in den zwei unteren Registern bringen Speisen, Getränke und Opfertiere heran, die alle auch in den Opferlisten vorkommen. Die weiteren Gaben der Magazinopferliste sind auf der

¹⁴ W. K. Simpson, *The Mastabas of Kawab, Khafhufu I and II, G 7110-20, 7130-40 and 7150 and Subsidiary Mastabas of Street G 7100*, Giza Mastabas 3, Boston 1978, fig. 33.

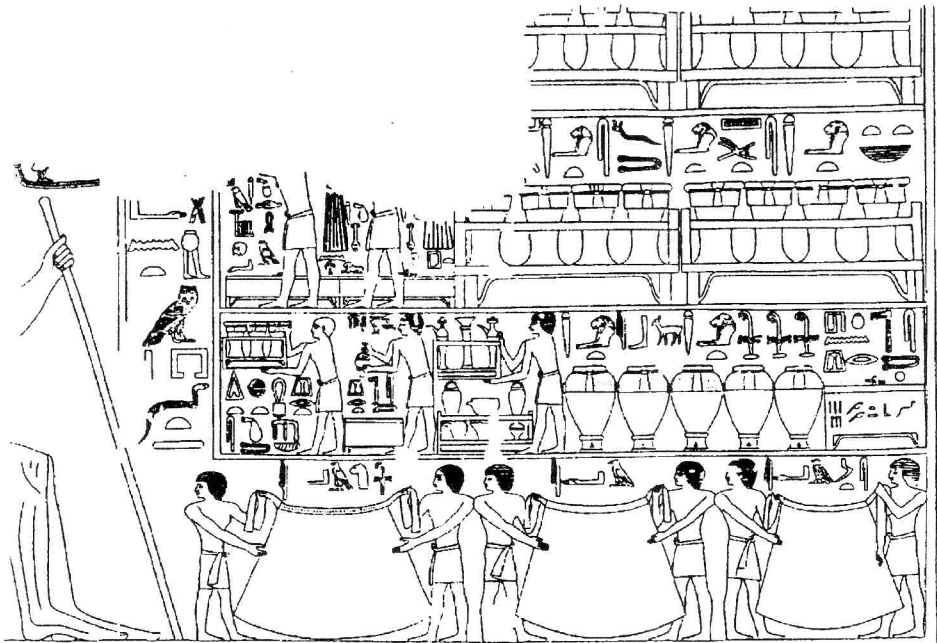


Abb. 8

Ostwand zu erkennen– Stoffe, Salben und Schurze, die teilweise getragen werden, teilweise als Magazindarstellung wiedergegeben werden (Abb. 8).¹⁵ Auch hier ist der Ausdruck *h̄tm.t* belegt, wenn auch nur auf die Öle bezogen.

Auch bei *Whm-k3* am Anfang der 5. Dynastie ist ein Zug von Trägern der persönlichen Gegenstände wiedergegeben.¹⁶ Dieser besteht aus zwei Teilen, denn die Gaben für *Whm-k3* und seine Frau sind unter männlichen und weiblichen Trägern aufgeteilt. Die Auswahl der Gegenstände entspricht nach wie vor der der Magazinopferliste. Es werden ein Kleidersack, Sandalen, ein Bett, eine Kopfstütze, ein Schurz, Schmuck und Gefäße wiedergegeben. In der Opferliste auf der Südwand¹⁷ fehlt das Handwaschgerät, welches aber zweimal im Aufzug der Opferträger gezeigt ist. Winfried Barta hat in seiner Arbeit zur altägyptischen Opferliste festgestellt, daß das *j*-Gerät allmählich aus der Liste der Speisungsrituals entfällt und in der engültigen Version der Ritualopferliste nicht mehr vorkommt.¹⁸ Es wird dort aber in der Hand der im Speiseritual handelnden Personen dargestellt. Da das *j*-Gerät auch in der alten Zeit in der Magazinliste vorkommt, hat das bei *Whm-k3* dargestellte Handwaschgerät wohl in der Magazinliste seine Herkunft.

Mit dem Anfang der 5. Dynastie ist die Ritualliste fest geformt.¹⁹ Die Magazin- und Inventarliste ist entfallen.²⁰ Dem Bedürfnis nach einem Totenhausrat wird im

¹⁵ *Ibid.*, fig. 30.

¹⁶ H. Kayser, *Die Mastaba des Uhemka, Ein Grab in der Wüste*, Hannover 1964, Abb. auf den S. 36-37.

¹⁷ *Ibid.*, Abb. auf der S. 32.

¹⁸ *Op. cit.*, 57.

¹⁹ *Ibid.*, 47ff.

²⁰ *Ibid.*, 57.

Bildprogramm durch die Abbildung des Magazins und der darin enthaltenen Gegenstände entsprochen. Die Darstellungen der mit den persönlichen Gegenständen betrauten Opferträger werden ab der Zeit auch seltener wiedergegeben.²¹

Ab der 6. Dynastie sind die Magazindarstellungen aus den oberirdischen Kulträumen in den unterirdischen Sarkophagraum verlegt. Die Gegenstände des Magazins sind teils bildlich, teils auch nur schriftlich, wie einst in der Opferliste, bezeichnet. Solche Gerätefriese werden ab dem Mittleren Reich auch auf den Sargwänden abgebildet.

Die Inszenierung der Opferliste ist m. M. nach nicht auf die Opferträger, die Möbel, Schurze und Gefäße heranbringen, begrenzt. In derselben Weise waren auch die verschiedenen Tiere heranbringenden Opferträger als Ersatz der zur Magazinliste gehörigen Speisliste zu deuten. Zu den Speisen der Inventarliste gehören: Gänse, Rinder, Antilopen, Gazellen. Es sind dies Opfertiere, die dem Verstorbenen herangebracht werden und deren Zucht, Fang und Mast ab der 5. Dynastie in den Gräbern dargestellt wird. In den Bildern der Handwerksstätten wird die Herstellung von Gefäßen und Möbeln, die auch zur Opferliste gehörten, wiedergegeben. Die Darstellungen zeigen auch den Anbau von Flachs und Getreide von der Vorbereitung des Ackers bis hin zur Ernte.²² Das Getreide gehört zur Speisliste der Inventaropferliste. Flachs wird für die Herstellung der dem Grabherrn durch die Opferliste beigegebene Stoffe und Kleidung verwendet.

M.M. nach ist die Übereinstimmung der Gaben der Opferliste mit einer Anzahl der sogenannten Szenen aus dem täglichen Leben ein Zeichen dafür, daß ein Teil des erweiterten „dramatisierten“²³ Bildprogramms seinen eigentlichen Ursprung in der Inventarliste und im Totenhausrat hat. Die Dramatisierung der Listen erklärt sich aus der Neigung der alten Ägyptern zum Expliziten. Die Gegenstände des Totenhausrats werden ab der 4. Dynastie nicht mehr in der Liste verzeichnet, sondern von Opferträgern ins Grab getragen. Ab der 5. Dynastie werden die Einzelheiten der Herstellung und der Erwerbung der Gaben gezeigt und durch die Darstellung für alle Zeiten gesichert.

Ein Teil der Darstellungen übernimmt damit dieselbe Rolle, die ursprünglich die Inventaropferliste hatte. Es läßt sich erkennen, daß die Versorgung des Toten mit dem Hausrat ununterbrochen im Bildprogramm der Gräber des Alten Reiches abgesichert wird, wobei sich in den verschiedenen Epochen der etwa 300 jährigen Geschichte des Alten Reiches nur die Ausdrucksweise geändert hat.

24.06.1996.

²¹ Sie werden allmählich mit dem seit der 5. Dynastie vorkommenden und aus dem königlichen Bildprogramm übernommenen Dienermotiv, d. h. mit den Wiedergaben der ähnlich ausgestatteten Personen aus dem Grabherrngefolge, gleichgesetzt. S. V. Vasiljević, *Untersuchungen zum Gefolge des Grabherrn in den Gräbern des Alten Reiches*, CAI 15, Belgrad 1995, 97, 118f.

²² Über die begrenzte Auswahl der Pflanzen deren Anbau im Bildprogramm gezeigt ist, s. K. R. Weeks, Art, Word and the Egyptian World View, in: K. R. Weeks (Ed.), *Egyptology and the Social Sciences*, Cairo 1979, 61ff.

²³ S. W. Wolf, *Kulturgeschichte des Alten Ägypten*, Stuttgart 1977, 184.

ВЕРА ВАСИЉЕВИЋ

МЕЋУСОБНИ ОДНОС ЖРТВЕНЕ ЛИСТЕ И ПРЕДСТАВА НОСАЧА ЖРТВЕНИХ ДАРОВА

Резиме

Староегипатска жртвена листа је списак дарова који трајно обезбеђују материјалне потребе покојника или богова. У преисторији и раној историји Египта, уз покојника су у те сврхе полагани гробни прилози. Тај обичај се у различитом обиму одржао и у каснија времена. Ликовно представљање и записивање назива прилога магијским дејством замењују стварни прилог и могу се пратити од тинитског периода.

Жртвена листа се састоји из два дела: први садржи дарове за ритуални обред и означава се као ритуална жртвена листа, а други део представља једнократне дарове, односно „покућство”, а назива се магацинском или инвентарном жртвеном листом и садржи, између осталог, намештај, одећу, посуде и др. Потребе покојника у погледу „покућства” најбоље су изражене у жртвеним листама из 3. и до почетка 4. династије. Добри примери за то су листе *Hj-bzw-zkr-a* и његове супруге *Nfr-ḥtp-ḥt-hr* из Сакаре. Магацински део жртвене листе је у гробници *R^c-ḥtp-a* из Медума означен као *ḥtm.t nt pr dt* (запечаћене ствари куће вечности). Од почетка 4. династије магацинска листа губи значај у жртвеној листи, а од стварања велике ритуалне листе почетком 5. династије се више не појављује.

Испитивање је показало да се међу представама носача дарова они који носе предмете подударне са предметима магацинске листе појављују од 4. династије, дакле од времена повлачења тих предмета из жртвене листе. Најстарији пример оваквих представа потиче из гробнице *Mḥn-a*, у којој се такође први пут ван жртвене листе, а на исти начин као у њој, лични предмети власника гробнице означавају као *ḥtm.t*, запечаћене ствари.

Представе носача жртвених дарова, који приводе жртвене животиње и доносе жртвене прилоге, чине важни и велики део гробне декорације у 4. и на почетку 5. династије. Предмети са жртвене листе код ових носача приказују се од времена када магацинска листа губи, а ритуална добија на значају. Може се закључити, да развој жртвене листе непосредно утиче на појаву намештаја и других предмета покућства покојника код носача дарова, тј. да ове представе потичу из магацинског дела жртвене листе и замењују га. Носачи личних предмета не појављују се у свим поворкама носача жртвених дарова 4. династије, као што ни све жртвене листе 3. династије не садрже листу намештаја. Замењивање у писаној форми заступљених прилога ликовним представама носача дарова представља једну врсту инсценирања жртвене листе.

Почетком 5. династије ритуална листа је чврсто обликована. Магацинска (инвентарна) листа се изоставља. Потреба покојника за покућством задово-

љава се у ликовном програму приказивањем магацина са одговарајућим предметима у њему. Лични предмети се од тог времена ређе приказују код носача жртвених дарова.

Истраживање указује да инсценирање жртвене листе није ограничено на личне предмете покојника, већ обухвата извесни број тзв. сцена из свакодневног живота, у којима су представљени гајење, производња или прибављање различитих прилога. Тиме део представа преузима улогу коју је првобитно имала жртвена листа. Потребе покојника су према томе непрекидно обезбеђиване у ликовном програму приватних гробница Старога царства, а током времена мењао се само начин изражавања.